

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

esoterisch oder in der Gestalt der Mysterien existiren, die exoterische Form ist die Mythologie als bildliche oder symbolische Darstellung der Ideen, die Poesie und Kunst. Jener geistige Inhalt der Religion ist derselbe als der der alten Mysterien: die heilige Lehre von der Unschuld, dem Fall und der Läuterung, womit die Ewigkeit der Seele und das sittliche Verhältniß zwischen dem gegenwärtigen und künftigen Zustand zusammenhängt. „Auf diese Lehren, diese ewigen Grundsäulen der Tugend, wie der höheren Wahrheit, müßte jede geistige und esoterische Religion zurückgeführt werden.“ Diese ist ebenso nothwendig Monothetismus (Lehre von der göttlichen Einheit), als die exoterische Religion sich mythologisch gestaltet und unter irgend einer Form in Polytheismus verfällt.

In dieser auf die Tiefe der Gottebkenntniß gegründeten Anschauung der Welt und des menschlichen Lebens liegt die Einheit der Philosophie und Religion, die Einheit des Heidenthums und Christenthums. Das Christenthum hat die Lehre von der Läuterung und Umwandlung des Menschen in Weltreligion verwandelt. „Hätte man den Begriff des Heidenthums nicht immer und allein von der öffentlichen Religion abstrahirt, so würde man längst eingesehen haben, wie Heidenthum und Christenthum von jeher beisammen waren, und dieses aus jenem nur dadurch entstand, daß es die Mysterien öffentlich machte\*.“

#### IV.

##### Uebergang zur Theosophie.

Wir haben die Grenze der Identitätslehre erreicht und stehen vor der letzten Entwicklungsperiode des Philosophen, deren Rich-

\*) Ebendas. „Anhang. Ueber die äußeren Formen, unter welchen Religion existirt.“ S. 65—70.